

274 Abreise von Astrachan nach Kislar. 1746.

dann ist die Krankheit gehoben, und es wird besser. Einige vermischten das Pulver mit Honig, und bestrichen damit den leidenden Theil. Man könnte dieses Mittel nicht ohne Nutzen selbst im Krebs gebrauchen.

Abreise von Astrachan nach Kislar.

Nun ist es Zeit, wieder auf unsere Gesandtschaft zu kommen. Man hatte so lange auf die übrigen Geschenke für den Schach Nadir gewartet, mit welchen endlich der Capitain Pleschtscheow im August ankam. Hierauf wurden nun die Anstalten zur Abreise gemacht. Auf 3 Schiffen schickte man voraus nach Baku die Lieutenants Tschelischtschow und Skripizin, mit den 20 Pferden und 24 Falkonirern, welche in 3 Wochen dahin kamen. Am 14ten Sept. ging der Gesandtschaftscavalier Cornel. Pofiet mit den beyden Dragonercompagnien, und dem größten Theil der Suite von der Gesandtschaft, voraus, durch die Steppe nach Kislar, und ich folgte mit. Der Gesandte reisete am 24sten Sept. nach, und kam am 4ten Oct. an; wir andern aber am 27sten Sept. Als wir um die Gegend des bittern Flusses, Gorka Reka, kamen, wo das schlimme Gras für die Pferde wächst, habe ich mir abermals die Mühe gegeben, alle Arten Kräuter daselbst zu sammeln, und in ein Herbarium zu legen, auch Saamen von vielen mitgenommen. Es waren fast lauter wilde Kräuter, als Kali, Salsola, Tamariscus, Hyoscyamus, Periploca, und wenig gemeines Gras. Man legte den Pferden Maulkörbe an, und fuhr Tag und Nacht fort, bis an den Fluß Bituke, 20 Werste von Kislar, da wir das schönste Gras und frisches Wasser hatten, und 2 Tage stehen blieben; doch habe ich viele gesehen, welche die Pferde frey und los auch über die schlimme Gegend trieben, ohne Verlust. Es ist aber gewiß, daß zuweilen daselbst welche sterben, wie auch an den Gerippen zu erkennen war. Schafe, Kamele
und